



Globus Inform

KOLUMNE DER REDAKTEURIN



*„Ach wie einfach möchte ich leben,
lächelnd sich morgens aus dem Schlaf
erheben.
Nicht krank und Freund sein mit allen,
gut, etwas klug sein und jedem gefallen...“
Bulat Okudshava*

Der Beginn eines Jahres ruft in uns eine gewisse Vorfreude und Erwartung hervor: was bringen uns dieses Mal die kommenden 12 Monate? Und obwohl man sagt, dass dieses Jahr ein Schaltjahr ist und folglich Probleme und Schwierigkeiten nicht zu vermeiden sind, möchte man glauben, dass es gut für uns alle wird.

Und für „Globus“ natürlich auch.

Mit Enthusiasmus setzen wir die ruhmreiche Globustradition fort, erarbeiten neue Projekte und begeistern mit interessanten Ideen und Vorhaben.

Die Fantasien und Initiativen sollten dafür reichen.

Die Winterfeste sind beendet, die normalen Wochentage mit ihren täglichen Dingen und Sorgen haben begonnen. Und „Globus“ ist wie üblich in den Kreislauf dieser Dinge und Ereignisse eingetaucht.

In dieser Ausgabe können sie über einige unserer Veranstaltungen, die zu Beginn des Jahres durchgeführt wurden, nachlesen. Das ist das Taufbad und das Folgetreffen der Poesieliebhaber im gemütlichen poetischen Gästezimmer des „Globus“. Auf den Seiten unserer Zeitung erwarten euch wie immer interessante Hinweise in den ständigen Rubriken. Die Autoren erfreuen euch bestimmt mit ihren neuen Artikeln, Betrachtungen, Erzählungen und Gedichten.

Von ganzem Herzen danke ich allen, die mit der Zeitung zusammenarbeiten, für ihre Unterstützung, Aktivitäten und schöpferische Begeisterung.

Ich lade die Männer ein, an die Redaktion Gratulationen und Wünsche an ihre lieben Frauen zum Festtag des 8. März zu senden. Freuen wir uns über die guten Worte und herzlichen Anerkennungen.

Die Zeit fliegt so schnell dahin, und ehe wir uns versehen, lächelt uns schon der Frühling mit seinen Sonnenstrahlen und den ersten Frühblüchern an.

Obwohl man auf die unvorhergesehenen Überraschungen des Winterwetters schaut, ist das kaum zu glauben. Aber die Gesetze der Natur sind unerbittlich, und nach dem Winter kommt bestimmt der Frühling.

Eine gewisse Kälte ist nicht so schlimm, wenn wir selbst mehr Wärme, mehr Positives und ein gutes Lächeln ausstrahlen. Man muss lernen, seine Handlungen zu analysieren und Emotionen auf das Errichten und nicht auf das Zerstören lenken. Hören wir auf, Ärger und Neid zu haben. Freuen wir uns mehr, und nutzen wir häufiger unsere Zeit mit Themen, die wir lieben und mit denen wir uns beschäftigen, was uns Spaß macht. Ich wünsche uns allen weniger Verdruss und Misserfolge und niemals aufgeben, nicht verzweifeln, sondern an das Bessere glauben. Und die Hauptsache ist, bleiben sie selbst gesund und dasselbe wünsche ich auch ihren Angehörigen.

Iryna Konstantynova



Glückwunsch zum Frauentag

*Der 8. März ist der Ehrentag der Frauen.
Sie genießen unser großes Vertrauen,
weil sie bedeutende Aufgaben meistern
und damit auch ihre Männer begeistern.
Die Kindererziehung liegt meist
in ihren Händen,
wo sie all ihre Liebe anwenden.*

*Ohne Frauen wäre das Leben schwer,
und die Welt wäre bald menschenleer.
Aber nun genug der schönen Worte –
genießt an eurem Ehrentag
ein großes Stück Torte.*

Klaus Görner



Damit man daran denkt

In jedem Jahr wird am 27. Januar der Internationale Gedenktag der Holocaustopfer begangen. Gerade an diesem Tag befreiten die sowjetischen Truppen das Konzentrationslager Auschwitz – das größte faschistische Todeslager, wo Juden in den Öfen verbrannt und in den Gaskammern vernichtet wurden. Das wurde zu einem der größten Holocaustsymbole. Insgesamt existierten mehr als 14.000 Konzentrationslager, die größten von ihnen waren Buchenwald, Majdanek, Dachau. Die Holocausttragödie ist die furchtbarste Tragödie des 20. Jahrhunderts.

Am Morgen des 27. Januar trafen sich im Park zum Gedenken an die Opfer des Faschismus in Chemnitz wie auch in vielen anderen Städten Deutschlands die Menschen, um das Andenken der Opfer des Nationalsozialismus zu ehren, was die schwärzeste Seite in der Geschichte Deutschlands ist.



Foto I. Konstantynova (27.01.2024)

Es ist sehr schade, dass von uns, den Nachkommen jener Opfer, nicht allzu viele gekommen sind. Die Anwesenden legten unter bewegender und trauriger Musik, die von einem Blasmusikquartett ausgeführt wurde, Blumen und Kränze an das Memorial. In ihren Trauerreden der Zeremonie sprachen der Oberbürgermeister Sven Schulze und der Vizepräsident des Internationalen Auschwitzkomitees Christoph Heubner. Sie erinnerten alle an die Schrecken des Holocausts und warnten vor einer erneuten Wiederholung des Antisemitismus.



Foto I. Konstantynova (27.01.2024)

Im Rahmen des Gedenktages fand 14.00 Uhr am Roten Turm eine Demonstration gegen die Politik der AfD und der rechtsextremistischen Parteien statt. Die Losungen der Meetings waren „Alle zusammen gegen den Faschismus!“ „Keine Pläne der AfD zur Deportation!“ Ähnliche

Demonstrationen laufen da schon mehrere Wochen in ganz Deutschland. Der Internationale Gedenktag der Holocaustopfer ist nicht nur eine Schuldigkeit des Gedenkens an die Ermordeten, sondern wir denken auch an die nachkommenden

Generationen, dass jedes Leben und jede Offenbarung von Toleranz zueinander wichtig ist, damit ein ähnliches Genozid sich niemals wiederholt.

Auch besondere Blasphemie hört man heute nach den Ereignissen des 7. Oktober 2023 und Versuche von internationalen Gemeinschaften Israel des Völkermords an Palästinensern zu beschuldigen. So gibt es doch nur eine Seite, den Schuldigen in den Aktionen des Völkermords und der verbrecherischen Handlungen in diesem Krieg zu suchen, und das sind die HAMAS.

Iryna Konstantynova

Geschichte des Kinos Metropol

Schon 110 Jahre gibt es das Metropol in Chemnitz.



Foto I. Konstantynova (13.02.2024)

Am 23. September 1913 wurde das Haus eröffnet. Erbaut wurde das imposante Chemnitzer Metropol-Theater 1912/1913. Es war das glanzvolle Gegenstück zum gegenüberliegenden Central-Theater, das 1945 ein Opfer des Bombenangriffes wurde. Chemnitz hatte vor dem 1. Weltkrieg ansehnliche Spielstätten für Oper, Schauspiel und Operette. Jedoch fehlte es an einer Kleinkunsthöhne. Diese entstand an der Zwickauer Straße 11 und wurde als Varieté-Theater, Hotel- und Restaurantbetrieb errichtet.

Nach dem Eröffnungsabend des Varietés wurde das Metropol als schönste und eleganteste Kleinkunsthöhne Sachsens mit Kabarettcharakter eingeschätzt. Später in den sogenannten goldenen Zwanzigerjahren wurde es zu einem echten Publikumsmagneten. In den Jahren 1928 und 1929 diente es als Casino mit Gesellschaftsabenden, Tanz und Modenschauen.

1936 erfolgte wieder der Umbau als Lichtspieltheater mit 600 Plätzen.

In den 1930er Jahren wurde es in ein Lichtspielhaus umgestaltet. Nach den Bombenangriffen 1945 erlitt das Gebäude starke Schäden. Die Wiedereröffnung als Lichtspielhaus nach der Instandsetzung erfolgte im Jahre 1947, und es wurde als neuntes Kino der Stadt wiedereröffnet. Zur Aufführung kam damals der erste DEFA-Film „Die Fledermaus“.

Nach der Wende übernahm die Ufa das Metropol, doch Ende April 1998 wurde es geschlossen. Nach viermonatiger Schließzeit übernahm das Hamburger Unternehmen „Kino! Kino Entertainment“ das Haus als Sparpreiskino mit 350 Plätzen. Von 2006 bis 2013 wurden die gängigen Kinotitel einige Wochen später gebracht.

Am 22.11.2023 gab es nach einjähriger Umgestaltung auf einer neuen Empore Tische und Drehsessel. Es laufen zwar weiterhin nicht alle neuen Filme, aber es ist stets eine gute Auswahl, die zum Besuch einlädt. Sehr schön ist das familiäre Ambiente. Man kann auch Getränke und etwas Kulinarisches genießen. Die Eintrittspreise sind erschwinglich. Das Kino bietet auch interessante Kinderfilmprogramme.



Foto I. Konstantynova (13.02.2024)

Das Metropol ist sehr zentral gelegen, und es ist für die Besucher ein ansprechendes Kino.

Klaus Görner

Taufbaden

Das Taufbad ist eine der wenigen Volkstraditionen, bei denen es den Politikern nicht gelungen ist, sie zu privatisieren. Schon viele Jahre organisiert „Globus“ ein solches Baden im Naturbad Niederwiesa. Auch dieses Jahr gab es keine Ausnahme. Ungeachtet des Widerstandes der Natur, die mit einer 10 cm Eisschicht eine Wasserfläche gebunden hatte, kamen viele Enthusiasten an den See.



Niemand schreckte die Eisschicht oder die frostige Luft ab. Ein entfacht Lagerfeuer, eine Sauna und freundschaftliche Stimmung schufen eine Wohlfühlatmosphäre des Festes.

Eine besondere Stimmung schufen Familien mit Kindern, die traditionelle Teilnehmer dieses Winterfestes sind.



Man kann es glauben, dass diese Tradition auch weiter vereinen und nicht trennen wird.

Igor Shemyakov

Kriminalität in Deutschlands Großstädten

Ein bundesweiter Vergleich in den deutschen Großstädten zeigt, dass es in Chemnitz weniger Kriminalität als in den meisten Großstädten Deutschlands gibt. In den 40 größten Städten mit mehr als 200.000 Einwohnern steht nach der amtlichen Statistik des Bundeskriminalamtes vom Jahre 2022 Chemnitz als beste Stadt der neuen deutschen Bundesländer nach München, Augsburg und Wiesbaden an 10. Stelle. Die größte Kriminalitätsrate gibt es in den Städten Frankfurt am Main, Berlin und Hannover.

Unabhängig von dem überregionalen Vergleich weist die Kriminalitätsstatistik für Chemnitz seit Jahren einen klar positiven Trend aus.

Trotz steigender Einwohnerzahl ging sowohl die Anzahl der Straftaten insgesamt auch das Ausmaß der Straßekriminalität innerhalb von zehn Jahren deutlich zurück.

Natürlich gibt es noch Schwerpunkte, wo die Vorfälle bedeutend minimiert werden müssen. Da ist vor allem das Zentrum von Chemnitz zu nennen.

Hier hat die Stadt und die Polizei bereits reagiert, und seit Ende des vergangenen Jahres ist die Polizei mit einer eigenen Einheit ständig im Stadtzentrum unterwegs.

Die Chemnitzer Bevölkerung hofft, dass die Stadt Chemnitz in Zukunft noch sicherer wird.

Klaus Görner

SCHAFFEN UNSERER AUTOREN: GEDICHTE UND ÜBERSETZUNGEN

Wir möchten Ihnen zeigen, wie sich poetische Gedanken und Gefühle von Menschen, die in zwei Sprachen ausgedrückt werden, überschneiden können. Wir machen Sie auf einige Gedichte von Iryna Konstantynova aufmerksam, die von Klaus Görner ins Deutsche übersetzt wurden.

Gedichte von Iryna Konstantynova



*Закон природы неизменен,
И за зимой придёт весна.
Всё зацветёт, зазеленеет,
Чтоб пробудиться ото сна.*

*Пусть переменчива погода –
То солнце, а то мокрый снег,
Наперекор всему природа
Цветёт. И так из века в век.*

*И как бы душу ни студила
Боль огорчений и потерь –
Она оттает непременно.
Весна придёт. Ты в это верь!*



Übersetzer – Klaus Görner

*Das Naturgesetz verändert sich nicht.
Nach dem Winter ist immer der Frühling
in Sicht,
wo eine kleine bunte Farbenpracht
so langsam aus dem Schlaf erwacht.
Das Wetter hat ein eigenes Klischee,
es erscheint die Sonne, dann nasser Schnee.
Über die Natur sich manch einer wundert,
doch das Blühen ist so wie in jedem
Jahrhundert.
Wenn wir Sorge haben, und uns ist schwer
ums Herz
durch großen Ärger, Verdruss oder Schmerz.
Das geht vorbei und kann wie der Schnee
tauen,
denn der Ankunft des Frühlings kann man
voll vertrauen.*

Das Integrationszentrum „Globus“ lädt ein:

Dienstags von 13.00 bis 13.45
(für fortgeschrittenes Wissen)

von 14.00 bis 14.45 (für Anfänger)

- Deutschunterricht
für die ältere Generation

erteilt **Klaus Görner**



Praxis
Gennadiy Shayevych
Arzt
Geburtshelfer
und Gynäkologe

Spezialisierung:

Brustultraschall
Ultraschall bei Schwangeren
Ambulante Operationen
Carolastrasse 1, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371-6751781
Fax: 0371-6751779



ICH ❤️ CHEMNITZ

Auf der Webseite des «Globus»
wird eine neue Fotorubrik geschaffen

**«Halt die Zeit an,
der Moment ist
wunderbar!»**

**Alle, die es lieben zu fotografieren,
bitten wir, uns ihre Arbeiten zuzusenden!**

Dies können Ansichten der Stadt, Natur,
die eigenen Haustiere, irgendwelche interessanten
Momente sein, die mit ihrem Fotoobjektiv
eingefangen wurden.



Übersenden Sie bitte die Fotos per E-Mail:

i-z.globus@web.de
iryna-konst@mail.ru

Aktivitäten für Kinder während der Schulferien

«Gemeinsame Ferien»

**Sogenannt unsere
WhatsApp Gruppe,
in denen Sie Aktivitäten
für Schulkinder
sowie ihre Eltern
in den Ferien
finden.**

**Telefon / WhatsApp für die
Kommunikation:
0179-7061587
Igor Shemyakov**

Impressum:

Herausgeber:
Integrationszentrum «Globus» e.V.

**Anschrift: Theodor-Körner-Platz 13,
09130 Chemnitz**

Telefon: 0371/2404408

E-Mail: i-z.globus@web.de

Website: www.globus-chemnitz.de

**Die in den Artikeln von den Autoren
zum Ausdruck gebrachten Meinungen
und Ansichten lassen nicht auf die
Meinungen und Ansichten der
Redaktion schließen.**

